



lechten Ymuiden ist gestern kein Schiff ausgelaufen, während dies heute nur vereinzelt der Fall war. Verschiedene große Dampfer zogen es vor, im Nordseeanal zwischen Amsterdam und Ymuiden vor Anker zu gehen. Von verschiedenen Seiten sind wieder drahtlose Hilferufe von in Not befindlichen Schiffen eingelaufen. Vor allem Schlepddampfer sind ununterbrochen unterwegs, um Hilfe zu bringen. Auch die beiden Rotterdamer Schlepddampfer „Humber“ und „Witte Jee“, die, wie gemeldet, das von ihnen geschleppte Trossendock der Vulkanwerft nordwestlich der Insel Tersehelling während des Orkans verloren, sind noch nicht in ihren Heimathafen zurückgekehrt, da sie unterwegs von dem bei Scheveningen steuerlos gewordenen dänischen Dampfer „Sports“ zu Hilfe gerufen wurden.

**Der gestrandete „Meir“**

Stockholm, 8. Dez. Der an der Küste von Gotland gestrandete deutsche Dampfer „Meir“ ist bei dem Umwetter am Sonntag losgesprungen und voll Wasser gelaufen. Er dürfte verloren sein. Vier Mann der Besatzung suchten in einem Rettungsboot Land zu erreichen. Das Boot kenterte jedoch und 1 Matrose ertrank. Man hofft, die an Bord des Dampfers gebliebenen 14 Mann durch den am Strand aufgestellten Kettensystem des Bergungsapparates „Heracles“ retten zu können.

**Wahstendes Sturmwetter**

London, 9. Dez. Nach einer kurzen Pause am Samstag Abend hat der Sturm wieder mit voller Stärke eingesetzt und dauerte den ganzen Sonntag über an. Zwei Mann der Besatzung eines britischen Zerstörers wurden von einer Welle über Bord gespült und ertranken. Mehrere große Ozeandampfer trafen in englischen Häfen mit erheblichen Beschädigungen ein. Der nach Südamerika angelaufene Dampfer „Kellerwald“ kehrte gestern nach Plymouth zurück, nachdem er bei schwerem Wellenbruch in 24 Stunden nur 31 Meilen zurückgelegt hatte.

**Bayern vor dem Staatsgerichtshof**

Brüssel, 9. Dez. Vor dem Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bunsche wurde die Anfechtung der Praxis der Titelverleihungen in Bayern durch das Reich verhandelt. Nach Artikel 109, Absatz 4 der Reichsverfassung dürfen Titel nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen. Das Reichsministerium des Innern beantragt zu entscheiden, ob die Verleihung von Ehrentiteln, die die bayerische Staatsregierung seit Jahren vornimmt, mit dieser Bestimmung nicht vereinbar ist. Bayern stellt sich auf den Standpunkt, daß die verliehenen Titel den Erfordernissen der Reichsverfassung durchaus entsprechen, erklärt den Antrag des Reiches für unzulässig, da nach Artikel 15 Absatz 3 der Reichsverfassung die Reichsregierung zunächst eine formulierte Rängeltrüge an die bayerische Staatsregierung hätte richten müssen und bekräftigt der Reichsregierung das Recht, den Staatsgerichtshof gemäß Artikel 10 Absatz 1 in dieser Frage anzusuchen, da es sich um keinen Streit um geltendes Recht und umstrittenes Recht handle. Der Reichsregierung liege der Nachweis ob, daß die einzelnen beantragten Titel nicht ein Amt oder einen Beruf bezeichnen. In der lebhaften und ausgedehnten Aussprache der Parteien wollte der bayerische Staatsrat aus Ton in dem Klagenantrag der Reichsregierung eine gewisse Unfreundlichkeit gegen Bayern erblicken. Für das Reichsministerium des Innern erklärte Ministerialrat Dr. Krause, die bayerische Staatsregierung sei von dem im Jahre 1906 abgeschlossenen Abkommen der Reichsregierung, die Sache im Geschlechtsnachweise zu raseln, unterrichtet gewesen. Weihnachten 1905 habe der Reichskanzler in Berlin mit dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held die Frage der bayerischen Titelverleihung besprochen, erneut auf ihre Unzulässigkeit hingewiesen und um Abkündigung ersucht. Der bayerische Ministerpräsident habe eine Veränderung der bayerischen Statuten nicht in Aussicht stellen können und die Annullation des Staatsgerichtshofes anheimgestellt.

**Die Polarfahrt**

Fritiof Nanzen über die Polarfahrt und der Versicherung des „Graf Zeppelin“

Berlin, 9. Dezember. Professor Fritiof Nanzen hielt heute Abend in Oslo einen Vortrag über die Möglichkeit der Erforschung der Arktis mit dem Luftschiff, der von der Deutschen Welle im Rahmen der Vortragsreihe „Gegenwartsfragen“ verbreitet wurde. Der Redner legte die Vorzüge des lenkbaren Luftschiffes, insbesondere die des „Graf Zeppelin“ gegenüber dem Flugzeug zur Erforschung der Arktis dar. Klodann skizzierte er den in Aussicht genommenen Verlauf und die wissenschaftlichen Ziele der Forschungsfahrten. Hinsichtlich der Gefahren, die dem Luftschiff und seiner Besatzung drohen, führte Professor Nanzen u. a. aus: Die Windverhältnisse sind im April-Mai, in welcher Zeit der Flug durchgeführt werden soll, für den Flug sehr günstig. Regen, Stürme und Gewitter gibt es überhaupt nicht in dieser Jahreszeit. Es wird Tag und Nacht hell sein und das Luftschiff wird keinen Gebirgen und nicht im entferntesten den Schwierigkeiten begegnen, wie auf der Weltfahrt. Die funktentelegraphische Organisation rings um die Arktis, die Anlagen in Skandinavien, Kanada, Sibirien usw. verbürgen die Ausrechterhaltung eines ständigen Funkverkehrs. Unter diesen Umständen kann keinen Augenblick daran gezweifelt werden, daß es keine Schwierigkeiten bereiten wird, eine annehmbarere Versicherung für die Polarexpedition zu erhalten, die billiger sein dürfte als die der Weltfahrt, da die zu erwartenden Schwierigkeiten und Gefahren bedeutend geringer sind.

**Neues vom Tage**

**Die Kabinettsitzung**

Berlin, 9. Dez. Das Reichskabinett trat heute vormittag zur Beratung über das Finanzprogramm und die bevorstehende Regierungserklärung zusammen. Es unterbrach die Sitzung in den Mittagsstunden, zumal der Reichspräsident und eine Reihe weiterer Minister an dem vom Reichspräsidenten zu Ehren von Nuntius Pacelli veranstalteten Abschiedsbankett teilnahmen. Das Kabinett wird um 4 Uhr wieder zusammentreten und es ist damit zu rechnen, daß die Sitzung erst in den Abendstunden zum Abschluß kommen wird.

**Regierungserklärung am Donnerstag**

Berlin, 9. Dez. Einem Wunsch der Fraktionsführer nachkommend, hat der Reichskanzler Müller die Abgabe der Regierungserklärung über die Finanzreform von Mittwoch auf Donnerstag verschoben. Die Fraktionsführer begründen diese Bitte damit, daß die Abgeordneten erst am Dienstag im Laufe des Tages in Berlin eintreffen und daher bis Mittwoch früh zu wenig Zeit sei, um das Finanzprogramm der Regierung in den Fraktionen durchzusprechen. Es wird daher angenommen, daß sich die Aussprache im Plenum des Reichstags im Anschluß an die Regierungserklärung über den ganzen Freitag bis zum Samstag hinziehen wird.

**Einigung im Reichskabinett**

Berlin, 10. Dezember. Der „Vorwärts“ meldet: Die Sitzung des Kabinetts endete eine halbe Stunde nach Mitternacht mit der Annahme einer Erklärung, die etwa fünf bis sechs Schreibmaschinenseiten umfaßt und in ihrem Inhalt in der Hauptsache den Entwürfen Hülserdings entspricht. — Die Regierung will sich geschlossen hinter diese Erklärung stellen, die ein Kompromiß darstellt und zwischen Regierung und Regierungsparteien jedenfalls noch zu leb-

haften Besprechungen Anlaß geben wird. Ob die Konfidenzformel gefunden ist, steht also noch dahin.

**Schreckliches Verbrechen eines Schulknaben**

Hamburg, 9. Dez. Seit dem 27. November wurde der sechsjährige Knabe Karl Gebhardt vermißt. Die Leiche des Kindes konnte am Sonntag im Kanal am Winterhuder Weg geborgen werden. Inzwischen war auch bekannt geworden, daß am 30. November nachmittags ein Schulknabe ein kleines Mädchen in den genannten Kanal gestoßen hatte. Das Kind konnte damals von Privatpersonen gerettet werden. Der in Frage kommende Schulknabe wurde nun ermittelt als der neunjährige Karl Heins Müller. Er gestand ein, die beiden Kinder absichtlich ins Wasser gestoßen zu haben. Der Knabe, der einen körperlich zurückgebliebenen Eindruck macht, kann die Gründe seiner Tat nicht angeben. Er wurde zunächst dem Jugendamt übergeben.

**Kraubüberfall auf einen Bahnbeamten**

Idzowbären, 9. Dez. Heute in den frühen Morgenstunden fand ein Grabenarbeiter den diensthabenden Beamten des Bahnhofs Paaandek der Bahnstrecke Osnabrück-Rheine schwer verletzt in einem Graben liegend auf. Der etwa 150 Meter vom Fundort entfernt liegende Dienstraum war doffen, und viele Spuren deuteten auf einen erbitterten Kampf. Anscheinend haben mehrere Räuber den Beamten in der Busspauze zwischen 2 und 4 Uhr überfallen, um die Kasse zu berauben. Den Tätern sind etwa 370 Mark in die Hände gefallen. Nach dem ärztlichen Befund sind die Verletzungen des Beamten schwer. Polizei und der Fahndungsdienst der Reichsbahn haben sofort die Verfolgung der Verbrecher aufgenommen. Der Kreisamtspräsident hat 500 Mark und die Reichsbahndirektion Münster 1000 Mark für die Erstattung der Täter zur Verfügung gestellt. Der Stationsbeamte ist immer noch bewusstlos, jedoch die Verwundung noch nicht geklärt werden konnten.

**Amerikanische Zerstörer nach China entsandt**

Paris, 9. Dez. Nach einer im „New York Herald“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Manila hat der Oberbefehlshaber des amerikanischen Geschwaders in den asiatischen Gewässern, Admiral Mc. Bay, den Befehl gegeben, daß sechs Torpedobootszerstörer am Montag bei Tagesanbruch mit größtmöglicher Geschwindigkeit nach China gehen. Die Besatzung ist mit Munition, Schußwaffen und Gasmasken ausgerüstet worden.

**Piratenüberfall auf den Dampfer „Hainjing“**

Hongkong, 9. Dez. (Reuter.) Zu Vorgängen auf dem Dampfer „Hainjing“ wird gemeldet: An Bord hatten sich ein Engländer, drei Amerikanerinnen und ungefähr 300 Chinesen als Passagiere befunden. Gegen 1 Uhr morgens machten plötzlich 20 bis 30 Piraten, die sich als Passagiere eingeschiffert hatten, einen Angriff auf die Kommandobrücke. Die Schießerei dauerte zwei Stunden. Ein indischer Soldat wurde getötet, zwei Offiziere verwundet, davon einer tödlich. Schließlich stakten die Piraten das Verdeck des Schiffes in Brand. Unter den chinesischen Passagieren entstand eine Panik und viele Männer, Frauen und Kinder sprangen über Bord. Gegen 5 Uhr morgens, als der Brand auf seinem Höhepunkt war, traf der durch drahtlose Hilferufe verständigte Zerstörer „Sterlin“ ein, dessen Besatzung das Feuer löschte und die Piraten übermältigte. 38 größtenteils schwer verwundete Chinesen wurden in ein Krankenhaus gebracht. Der Kampf hat 12 Todesopfer gefordert, aber man glaubt, daß mindestens 60 chinesische Passagiere ertrunken sind.

**Kein Rücktritt Tschiangkaihsch**

Kanfung, 9. Dez. (Reuter.) Präsident Tschiangkaihsch erklärte in einem Interview, wenn er im gegenwärtigen Augenblick zurücktreten würde, so würde dies bedeuten, den Reaktionsären in die Hände zu arbeiten. Die Kommunisten und die Militaristen würden dann das Land in noch größeren Wirrwarr bringen. Der Präsident sprach sein Vertrauen aus, daß die Regierung Herrin der Lage sei.

**Ich oder — Ich?**

Roman von Hermann Hilgendorf

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Ich werde jetzt mit dem Untersuchungsrichter telefonieren und um die Erlaubnis bitten, auch Sie, Kommissar Longinus, wegen Amtsverletzung verhaften zu dürfen. Wenn das keine Gefangenendefreitung ist...“

Raffa sprach schnell und hastig eine Nummer in den Apparat.

Longinus lachte: „Vergessen Sie nicht zu fragen, gegen wen der Haftbefehl vollstreckt werden soll?“

„Herr Kommissar...! Ich bin... schuldig!“ sagte Vestmann mit tonloser Stimme.

Warum mochte dieser Longinus ihn durchaus retten wollen?

Bevor die Verbindung hergestellt war, war einen Augenblick nichts als Stille im Stimmer, die nur von dem unterdrückten Schluchzen Inges unterbrochen wurde. Endlich hatte Raffa die Verbindung.

Er sprach lange, hastig und aufgeregter in den Apparat.

Als er auf die Antwort hörte, begannen sich kleine perlende Schweißtropfen auf seiner Stirn zu bilden.

Er hängte den Hörer an, ohne noch eine Antwort zu geben.

Er hielt sich mit beiden Händen am Schreibtisch und sein Gesicht zitterte von Sekunde zu Sekunde.

„Wen sollen Sie verhaften?“ fragte Longinus ruhig.

„Kram!“ stöhnte Raffa. „Ich begreife nichts!“

„Das ist nicht nötig!“ wehrte Longinus mit einer spöttischen Handbewegung ab.

Raffa ging zur Tür. Er ging mit schwankenden Schritten und man sah, wie sich seine Hände krampfartig öffneten und schlossen.

Plötzlich aber wandte er sich um. Sein Gesicht war voll Schadenfreude.

„Ich möchte nur wissen, Kommissar, wie Sie Ihren Schilling vor der Anklage, eine Million Kram'schen Gel-

des unterschlagen und verschenkt zu haben, retten wollen? Er wird doch ins Gefängnis wandern müssen...“

„So?“ lächelte Longinus und zuckte die Hände.

„Ja!“

„Ich glaube, daß Vestmann die Million an die Erben Kram's zurückzahlen wird...! Er hat sich die Summe nur geliehen...“

„Eine Million zurückzahlen? Ha... Ha... Ha... Vestmann ist arm wie eine Kirchenmaus! Ein guter Wit, aber er wird die Schöffen nicht rühren...“

„Lornheim hinterließ viele Millionen!“ sagte Longinus schmunzelnd.

„Was hat das mit Lornheim zu tun...?“

„Nichts weiter, als daß Paul Vestmann der Erbe von Lornheim ist...“

Longinus wandte sich von dem völlig verblüfften Raffa ab, um in die noch verblüffteren Gesichter von Vestmann und Inge zu schauen...

**30. Kapitel.**

Longinus behält recht.

„Sie können mich nicht retten, Herr Kommissar!“ sagte Vestmann, und um seine Lippen zuckte ein bitteres Lächeln.

„Sie sind schon gerettet, Paul Vestmann!“

„Ich habe ihn getötet, Herr Kommissar!“

„Einen Toten kann niemand mehr töten...!“

„Einen Toten?“ fragte Vestmann erstaunt.

„Ja, als Sie Ihren Schuß abgaben, war Lornheim bereits tot. Erzählte ich Ihnen nicht die Geschichte des Herzogs von Erminkler? Hier haben wir den gleichen Fall. Lornheim hatte so viel Gift im Leib, daß er schon tot war, als Ihre Kugel in sein Herz drang...“

„Woher wissen Sie das alles?“ rief Raffa.

Longinus schritt ruhig zu der großen Flügeltür, die in Kram's Schlafzimmer führte. Er öffnete sie langsam und leise.

Er sprach jetzt fast flüsternd:

„Der Haftbefehl gegen Kram hat sich von selbst erledigt. Ein Mächtigerer als wir sind, hat ihn in seine ewige Haft genommen... der Tod!“

Alle sahen mit Staunen auf das seltsame Bild im Schlafzimmer.

Auf dem Bett lag starr und steif Kram. Sein Gesicht war wächlern. Es trug die grausame, unerbittliche Maske des Todes.

Am Fußende des Bettes saß eine Frau. Das Gesicht war in den Händen verborgen. Ihre Schultern zuckten.

Es war die Frau mit der goldblonden Mähne.

Vestmann zuckte zusammen, als er das Haar dieser Frau sah. Wer war diese Frau? Wo hatte er diese goldblonde Mähne schon gesehen?

Und plötzlich wußte er es.

Es war die Frau, die ihm zuerst im Palais Kram entgegengetreten war.

Die Frau, die ihn: „Mörder!“ genannt hatte.

Inge aber stieß einen leisen Schrei aus.

„Hildegard!“

Es war Hildegard Fritioff.

Sie wandte ihr Gesicht den Eintretenden zu.

„Inge?“ sagte sie fragend. Ihre Augen waren seltsam fern und abwendend. Dann aber fiel ihr Blick wieder auf den Toten. Sie zuckte zusammen und ihr Gesicht war einige Sekunden entsetzt vor Schmerz.

Dann aber wurde sie wieder kalt und unbeweglich. Sie fuhr sich mit der Hand über die Augen und sagte wie zu sich selbst:

„Ich habe ihn sehr geliebt! Aber so ist es vielleicht besser...“ Sie wandte sich kurz von dem Toten ab und schritt auf Longinus.

„Jetzt bin ich bereit, Ihre Fragen zu beantworten!“

„Es wird mir schwer, Sie quälen zu müssen!“ sagte Longinus weich.

Das Gesicht der Frau blieb hart und streng. Sie machte eine abwehrende Bewegung mit der Hand.

„Die größte Qual ist vorüber! Es soll kein Unschuldiger leiden...“

Sie ging ruhig in Kram's Arbeitszimmer und setzte sich in einen Sessel.

„Arme Hildegard!“ sagte Inge und wollte Hildegard die Hand reichen.

Hildegard sah sie kühl und fremd an. „Ich brauche kein Mitleid!“

(Fortsetzung folgt.)



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. Dezember 1929.

**Der Volksentscheid.** Das Innenministerium hat an die Wahlbehörden einen zweiten Erlaß betr. den Volksentscheid über das Freiheitsgesetz gerichtet. Der Erlaß enthält die Bestimmungen für die Durchführung des Volksentscheids. Gegenstand des Volksentscheids ist die Frage, ob der im Volksbegehren mit dem Kennwort „Freiheitsgesetz“ verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Verfassung des deutschen Volkes“ Gesetz werden soll. Die gestellte Frage ist von den Stimmberechtigten bei der Abstimmung entweder mit „Ja“ oder mit „Nein“ zu beantworten. Die Abstimmung findet bekanntlich am Sonntag, 22. Dezember 1929, statt. Der 31. Reichstagswahlkreis Württemberg-Regierungsbezirk Sigmaringen gilt als 31. Wahlkreis. Zum Abstimmungsleiter wird Ministerialrat Dr. Kiefer, zum Stellvertreter Regierungsrat Dr. Fejer, beide im Innenministerium ernannt. Stimmberechtigt ist, wer das Wahlrecht zum Reichstag hat, d. h. wer am Abstimmungstag Reichsangehöriger und 20 Jahre oder darüber alt ist. Die Gemeindebehörden sollen auf mögliche Einschränkung der Abstimmungskosten hinwirken. Die Stimmzettel werden amtlich hergestellt. Von der amtlichen Uebersendung der Stimmzettel an die einzelnen Stimmberechtigten ist abzugehen. Die Stimmzettel dürfen auch nicht den Parteien oder Wählergruppen zur Versendung oder Verteilung an die Stimmberechtigten übergeben werden. Sie sind vielmehr erst am Abstimmungstag im Abstimmungsraum während der Abstimmungshandlung an die Stimmberechtigten auszugeben. Die Oberämter müssen die Abstimmungsergebnisse des Bezirks sammeln und das Gesamtergebnis noch am Abend des Abstimmungstages auf schnellstem Wege dem Innenministerium mitteilen.

**Höfen a. G., 5. Dezember.** Seit einigen Tagen hält sich an der Enz bei der unteren Sägmühle ein **Viehhuhn** (Julica atra) auf. Der lebhafteste schwarze Wasservogel, den man leicht an der leuchtend weißen Stirnblässe und den sehr langen, mit einer eingeknickten Haut gesäumten Vorderbeinen erkennt, scheint sich hier ganz wohl zu fühlen. Besonders bevorzugt er das stille Wasser der „Wellenstube“ oberhalb des Wehrs, wo er von niemand gestört wird und wo ihm dichtes Ufergestrüpp ein sicheres Versteck bietet.

**Herrenberg, 9. Dez. (Töblicher Sturz.)** Der Landwirt Friedrich Bahr stürzte am Freitag in der Frühe vom Oberlin seiner Scheuer ab, als er Stroh holen wollte. Der Unfall wurde nicht sofort bemerkt, so daß der Verunglückte längere Zeit hilflos in der Scheuer lag. Nun ist er im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlegen.

**Kottenburg, 7. Dezember.** (Wiederaufbau des Gutleuthauses.) Am 30. Oktober dieses Jahres ist das von sechs Familien bewohnte gewesene Gutleuthaus abgebrannt. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht sicher aufgeklärt werden. Die Ortsfürsorge beschloß nun, ein neues Gutleuthaus zu erstellen. Die Baukosten sind auf 55 000 Mark veranschlagt. Die Brandentschädigung für das abgebrannte Gebäude beträgt 20 500 Mark.

**Wimsheim, O.A. Leonberg, 9. Dezember.** (Schultheißenwahl.) Bei der Schultheißenwahl wurde Schultheiß **Fritz Wiedergewählt.**

**Wichthalde, O.A. Oberndorf, 9. Dezember.** Lezten Donnerstag stieß am Ziegelwerk Röttenberg das Fuhrwerk des Kronenwirts Kimmich von Wichthalde mit einem Motorradfahrer aus Röttenberg zusammen. Während der Beifahrer einen Achselbruch davontrug, fiel sich der Führer des Motorrads drei Löcher in den Kopf. Das Pferd des Kronenwirts mußte an Vorder- und Hinterfüßen genäht werden. Wahrscheinlich dürfte die Schuld den Motorradfahrer treffen.

**Neutlingen, 9. Dez. (Ueberfahren.)** Am Samstag nachmittag ereignete sich in der Albstraße beim neuerstellten Schwimmbad ein schweres Autounfall. Ein Pfullinger Auto überfuhr eine etwa 40 Jahre alte Frau namens Lehmburger aus Eningen. Die Frau war auf der Stelle tot. Der Schuldige konnte noch nicht festgestellt werden.

**Heilbronn, 9. Dez. (Auszeichnung.)** Die Firma B. Brudmann & Söhne A. G. wurde bei der Internationalen Ausstellung in Barcelona mit dem Großen Preis ausgezeichnet.

**Stuttgart, 9. Dez. (Die Hochschule kommt auf den Weißenhof.)** Wie die Südd. Zeitung erfährt, ist nun die endgültige, unabänderliche Entscheidung getroffen, daß die Technische Hochschule auf den Weißenhof kommt. Für den Hochschulneubau wurden von Professor Bonah neue Pläne ausgearbeitet. Der Staat wird seinen Anteil am Wasen in der Größe von 15 Hektar an die Stadt abtreten und der Staat erhält das Weißenhofgelände. Die Frage mußte deshalb nun endlich entschieden werden, weil in Bädle mit dem Bau des Luftfahrtinstituts für Professor Mabelung-Berlin begonnen werden muß.

**Unterzürich, 9. Dez. (Unter den Radern des Zuges.)** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde auf dem Güterbahnhof einem 24jährigen ledigen Arbeiter beim Auffangen eines ablaufenden Wagens das linke Bein abgefahren. Der Schwerverletzte, der Sohn eines aus dem Güterbahnhof angestellten Oberweidenwärters, wurde mit dem Sanitätsauto ins Cannstatter Krankenhaus befördert.

**Ellwangen, 9. Dez. (Drei Frauen tot aufgefunden.)** Heute nacht wurden drei alleinstehende Frauen in ihrer gemeinsamen Wohnung tot aufgefunden. Die Todesursache erscheint nach den ersten Untersuchungen rätselhaft und man muß daher das Ergebnis der Sektion abwarten. Dazu erfahren wir noch: Eine furchtbare Entdeckung wurde am Sonntag in den späten Abendstunden gemacht. Ein flackernder Lichtschimmer gab Veranlassung, in die Wohnung der beiden alleinstehenden, über 50 Jahre alten Schwestern Theresia und Emilia Erser, „An der Mauer 2“, die man den ganzen Sonntag über nicht gesehen hatte, einzudringen. Beide waren tot. Außerdem entdeckte man in einem andern Zimmer die Leiche der im oberen Stock wohnenden, 70 Jahre alten Elisabeth Wiest, die ein kleines Licht bei sich trug und vermutlich nach den beiden Freundinnen sehen wollte. Ueber die Todesursache steht noch nichts fest, man sieht noch vor einem Rätsel. Die Obduktion der beschlagnahmten Leichen dürfte vielleicht Aufschluß bringen. Im übrigen scheint der Tod schon in der Nacht zum Sonntag erfolgt zu sein. Auffallend ist, daß in demselben Hause vor etwa zwei Jahren Fräulein Baur tot aufgefunden wurde, in diesem Falle lag Gasvergiftung vor.

**Balingen, 9. Dez. (Gasthaus abgebrannt.)** Am Samstag vormittag brach im benachbarten Hesselwangen im Gasthaus zum „Rose“ ein Brand aus. Da die Mitglieder der Feuerwehr, meistens Arbeiter, auswärts beschäftigt waren, konnte sich das Feuer rasch ausbreiten, so daß das erst vor einigen Jahren erneuerte Gebäude ein Raub der Flammen wurde. Die herbeigerufene Motorspritze von Balingen tat gute Dienste und verhinderte ein Uebergreifen des Feuers auf die Kachstgebäude, was bei dem herrschenden Wind leicht möglich gewesen wäre. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht geklärt.

**Biberach, 9. Dez. (Der Weltflieger in der Heimat.)** Biberach bereitete dem Jungflieger Baron Freiherr von König einen würdigen, schlichten Heimatsempfang unter stärkster Anteilnahme der ganzen Bevölkerung. Stadtschultheiß Hammer begrüßte den Sohn der Heimat herzlich. Landrat Risch übertrug die Grüße und Wünsche des Bezirks, und im Namen der technischen Heimatsverbände besuchte Direktor Birrung die Leistung des jungen Schwaben unter Ueberreichung einer Bronze-Plakette. Auch Frau Gräfin Brandenstein-Jepplin feierte den jungen Flieger.

**Niedlingen, 9. Dez. (Autounfall.)** Am Freitag abend geriet auf der Unlinger Straße das Auto des Butterhändlers Joseph Roth von Unlingen, das er selbst steuerte, unweit Unlingen die Böschung der Straße hinunter und überschlug sich. Die Insassen, Josef Roth und P. Schuler, Führer des Sägewerks Schuler & Schneider, Unlingen, wurden unter dem Auto begraben. Roth kam wie durch ein Wunder mit heiler Haut davon und konnte sich mit eigener Kraft aus den Trümmern heroorarbeiten, während Schuler nur als Leiche geborgen werden konnte.

### Das eigene Kind getötet

**Billingen, 9. Dezember.** Der 36 Jahre alte verheiratete Bierbrauer Severin Schermann hat heute nacht seiner zwei Jahre alten Tochter die Kehle mit einem Rasiermesser durchgeschnitten und sich dann selbst eine tiefe Wunde am Unterarm beigebracht. Er wurde in die Krankenabteilung des Landesgefängnisses Freiburg übergeführt. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Wirtschaftliche Notlage kommt nicht in Frage.

### Rundfunk

**Mittwoch, 11. Dez.: Von 10 bis 14.15 Uhr** Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.45 Uhr Briefmarkenunde, 15 Uhr Auf der Weihnachtsmesse, 16 Uhr Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr „Die Frau in der internationalen Arbeit“, 18.35 Uhr Wilhelm Schullen liest aus eigenen Werken, 19.05 Uhr Die Goldfülle in Bergongandit, Gegenwart und Zukunft, 19.30 Uhr Unterhaltungsformert, 20.15 Uhr Literarische Veranstaltung, 21 Uhr „Südwestdeutsche Komposition“, 22.15 Uhr Nachrichten, Funkstille.

### Handel und Verkehr

**Stuttgarter Landesproduktendörse vom 9. Dez.** Weizen 26 bis 26.75, Gerste 19.50-21.50, Roggen 19.25-19.50, Hafer 16 bis 16.50, Weizenmehl 41-41.50, Brotmehl 33-33.50, Kleie 10 bis 10.50, Weizenbrot 8-9, Kleebrot 10-12, Stroh 4.50-5.25.

**Fruchtmarkt Nagold, Markt am 7. Dez. 1929.** Verkauf: 28.78 Jtr. Weizen, Preis pro Jtr. 12.00-12.50 M., 2.00 Jtr. Roggen, Preis pro Jtr. 11.00 M., 5.12 Jtr. Gerste, Preis pro Jtr. 10.00 M., 9.53 Jtr. Hafer, Preis pro Jtr. 8.00 M. Handel gedrückt, zurückhaltend. Weizen, Roggen und Gerste ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. — Kästler Fruchtmarkt, verbunden mit Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt am Donnerstag, den 12. Dezember 1929.

**Calw, 9. Dezember. (Bohnenmarkt.)** Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Bohnenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Landtraut 4-5, Weißtraut 10, Koßtraut 15, Wirsing 12, Gelberüben 8-10, Roterüben 10, Zwickel 12, Spinat 30 M. je das Pfund, Rosenkohl 25-40, Blumenkohl 40-100, Kettich 10-15, Endivien 15 M. je das Stüd. Kapsel 10-12, Birnen 12 bis 15 M., Tafelbutter 2.30 M., Landbutter 1.90 M., frische Eier 18-19 M.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Knaul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

# Letzte Nachrichten

Der Staatsgerichtshof gegen Bayern

**Leipzig, 9. Dezember.** Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat in der Verfassungsstreitsache zwischen dem Deutschen Reich und dem Land Bayern wegen Verleihung von Titeln am Montag abend entschieden: Die Verleihung von Titeln zur Auszeichnung einzelner Beamter und nichtbeamteter Personen (Ehrentitel) ist mit Art. 109 Abs. 4 der Reichsverfassung nicht vereinbar.

Der achte Flüchtlingstransport

**Egdtfuhnen, 10. Dezember.** Der siebte Transport der deutsch-russischen Flüchtlinge ist Montag abend von Egdtfuhnen nach Hammerstein abgefertigt worden. Einige Stunden später traf der achte, der bisher größte Transport, mit 710 Personen, darunter 82 Kindern, in Egdtfuhnen ein. Einige nicht mehr transportfähige Kranke sind in Riga zurückgeblieben. Am Montag wurde im Flüchtlingslager Egdtfuhnen die erste Taufe eines Flüchtlingskindes auf deutschem Boden vorgenommen. Alle Insassen des Lagers nahmen frohbewegten Anteil an der Feier.

Grubenunglück in Lothringen. — 20 Mann verschüttet

**Berlin, 10. Dezember.** Der „Vorwärts“ meldet aus Straßburg: Im Schacht „Glückauf“ bei Deutsch-Orth in Lothringen ist eine ganze Belegschaft von 20 Mann im Stollen durch Einsturz der Gesteinsdecke verschüttet worden. Die meisten wurden unter den leeren Zug gedrückt, den sie beladen sollten. Bisher sind zwei Tote und ein Schwerverletzter geborgen worden.

Von seinem Better erschossen

**Udernach, 9. Dezember.** Im benachbarten Saffig kam es wegen der Wahl eines Gemeindevorstehers zwischen zwei Wettlern, dem Kolonialwarenhändler Jakob Schmidt und dem Landwirt Michael Schmidt, wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen. Bei einem Zusammenstoß in der letzten Nacht gab Jakob Schmidt auf seinen Better drei Revolvergeschosse ab, die diesen töteten. Der Täter, der sich in seinem Hause verbarrikadierte, wurde später von der Polizei und der Feuerwehr festgenommen.

Schweres Verkehrsunfall auf Kuba

**Newyork, 9. Dezember.** Nach einer Meldung der „Associated Press“ aus Havanna stieß ein Autobus in der Nähe von Madruga mit einem Lastauto zusammen. 6 Personen wurden getötet, zahlreiche andere erlitten Verletzungen.

Von seiner Geschäftspartnerin erschossen

**Gießen, 9. Dezember.** Der Kaufmann Fritz Häbner wurde heute nachmittag von der Polizei in seinem Geschäftslokal vor seinem Schreibtisch mit zwei Schusswunden im Kopf tot aufgefunden. Vor ihm auf dem Fußboden lag die Mitinhaberin des Geschäfts, die 29 Jahre alte Else Lukas, mit einer schweren Verletzung. Nach den Ermittlungen hat die Lukas am Samstag nachmittag nach einem lebhaften Streit ihren Geschäftspartner Häbner durch zwei Schüsse in die Schläfe getötet und sich selbst zu erschließen versucht. Infolge des Schusses verließ sie das Bewußtsein, das sie heute nachmittag noch nicht wieder erlangt hatte. Häbner und seine Teilhaberinnen haben das Geschäft in Gießen vor etwa zwei Jahren gemeinsam begründet.

### Für Weihnachten

empfehle ich

## Herrenoberhemden

in weiß und farbig in sehr großer Auswahl von 6.30 Mk. ab.

Ganz besonders eignet sich als Geschenk ein **Hemd aus Bembergseide**

es kostet nur 15.75 Mk. und wird jedem Herrn Freude machen.

**Paul Rüdchle, am Markt, Calw**

Mittwoch

den 11. Dezember 1929

## Große Pelzwaren-Weihnachts-Ausstellung und -Verkauf

im Saale zur „Traube“ in Nagold

zu teils rücksichtslos zurückgesetzten Preisen

Zur Ausstellung gelangen:

Eine große Partie Pelzmäntel und Jacken feiner und moderner Ausführung, ferner eine große Auswahl echter Stumkhe, vieler Farben Füchse, Opoffium Wallaby Pelze Herrentragen usw.

**Heinrich Dobson, Pelzwarenspezialgeschäft, Stuttgart.**

Geöffnet ununterbrochen von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr, Beamte und Angestellte erhalten auf Wunsch weitgehendste Zahlungserleichterungen.



**MAGGI**

Praktisches Weihnachtsgeschenk:

MAGGI Würze, MAGGI Suppen in Würfeln, MAGGI Fleischbrühwürfel.

Altensteig.

**Todes-Anzeige.**



Unser gute Tante

**Marie Klein**

ist gestern mittag 1/3 Uhr im Alter von beinahe 73 Jahren unerwartet rasch durch einen Herzschlag von ihrem Leiden erlöst worden.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerbigung Donnerstag nachmittag 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Egenhausen.

**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die wir bei dem Tode unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

**Johannes Stidel**

erfahren durften, sowie für alle dem Verstorbenen während seiner Krankheit erwiesene Liebe, danken herzlich

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Altensteig.

Neuerbautes

**Wohnhaus** 

in schöner Lage hat zu verkaufen.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**2 Zimmer-Wohnung**

mit Küche in der oberen Stadt zu vermieten.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Taschentücher**

baumwollen, halbleinen und reinleinen

in großer Auswahl

Paul Räuchle, am Markt, Calw

**Billige Weihnachts-Geschenke**

Seidene Herren-Schals von 95  $\text{₰}$  an  
 Röschchen von 95  $\text{₰}$  an  
 Unterhülsen von 45  $\text{₰}$  an  
 Höschen von 95  $\text{₰}$  an  
 gestr. Mützen von 95  $\text{₰}$  an  
 Herrensocken v. 75  $\text{₰}$  an  
 3 gestr. Taschentücher 75  $\text{₰}$   
 6 Kinderfaschentücher 70  
 6 Kinderfaschentücher mit farbig. Rand 90  $\text{₰}$   
 8 große gelbe Herren-taschentücher 90  $\text{₰}$   
 Herren-Unterhosen von 1.50 an  
 Herrenhemden Ephyre weiß von 3.95 an

**Hans Schmidt**  
Altensteig

Altensteig



**Taschenlampen  
Batterien  
Birnen  
Feuerzeuge**

in großer Auswahl bei

**Lorenz Luz jr.**  
Inh. Eugen Beck.

In meiner neuangelegten

**Nutria-Biberfarm**

hann sich ein Interessent mit etwa 1000  $\text{₰}$ . beteiligen.

Eilangebote an Pelztierfarm Gottlieb Stoll, Ziegelh.

1 Posten schöne

**Kindermäntel**  
besonders preiswert, sowie

**Damenmäntel**  
von  $\text{₰}$ . 10.— an

Kinderstrickwesten von  $\text{₰}$ . 3.— an  
 große Strickwesten von  $\text{₰}$ . 7.— an  
 Kinderkleidchen von  $\text{₰}$ . 2.50 an  
 Damenkleider von  $\text{₰}$ . 9.— an

**Hans Schmidt**  
Altensteig



*Sie wünschen*

frische Milch — frisches Fleisch — frische Eier — aber auch frische Margarine. Mit Recht.

**Denn FRISCHE bedeutet hier alles.**

Rama im Blauband bietet Ihnen die Gewähr für frische Qualität durch das Datumzeichen auf der Packung.

**MARGARINE**

**Rama im Blauband**

**doppelt so gut**  
1 Pfd 50 Pfg  
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

**Sonder-Angebot in Bettüchern**

Gute Bettücher, vollständig groß

$\text{₰}$ . 3.00, 3.50, 4.00, 4.30, 4.80, 5.30

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**

**Erinnern Sie sich daran**

daß Sie die von Ihnen benötigten

**Druckarbeiten und Papiere**

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

**W. Rieker'schen Buchdruckerei**

Fernsprecher 11 Altensteig Fernsprecher 11

Frisch eingetroffen:

**Schöne Orangen**  
das Pfd. 25 Pfg

**5 St. Walnüsse**  
das Pfd. 55 Pfg.

Konsum- u. Sparverein Nagold und Umgegend e. o. m. b. D.

Ein ordentliches

**Pauf-Mädchen**

wird zum Eintritt auf 1. Januar gesucht.

**Frau Otto Kaltenbach**  
Hohenbergstraße.

10% **R A B A T T**

**Großer Weihnachtsverkauf**

**Damenmäntel und Damenkleider**  
in reicher Auswahl

**Hermann Reichert, Nagold**

10% **R A B A T T**

**Großer Resteverkauf**

**Hemdenflanelle**

in Sport, Karo und gestreift. Reste von 7 m  $\text{₰}$ . 4.50 — 5.60.  
 Haustuch für 4 Halbpfd. Reste von 8.50 m  $\text{₰}$ . 6.80, Schurzzeug 115 cm breit. Reste von 2.50 m  $\text{₰}$ . 2.45.

**Hermann Reichert, Nagold**